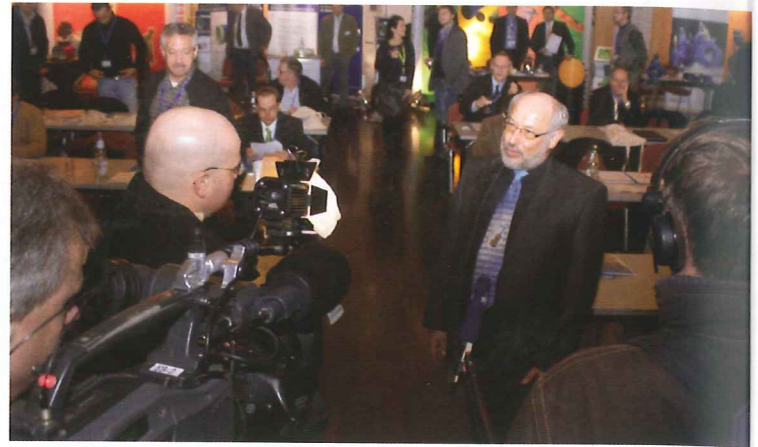




Mit rund 300 Teilnehmern waren die Göttinger Abwassertage erneut ein großer Erfolg.



Das Interesse an der Veranstaltung reichte über die Fachwelt hinaus: Manfred Fiedler im Fernsehinterview.

## 10. Göttinger Abwassertage

# Jubiläum in neuem Rahmen

Wenn eine etablierte und bewährte Veranstaltung deutliche Veränderungen an ihrer Konzeption vornimmt, dann ist das auch immer mit einem gewissen Risiko verbunden. Für die 10. Göttinger Abwassertage jedoch war der Umzug vom Rathaus in die Stadthalle offenbar der richtige Schritt zur richtigen Zeit.

Die Göttinger Entsorgungsbetriebe und die Technische Akademie Hannover hatten sich als Ausrichter für die Jubiläumsveranstaltung zu einem neuen Rahmen entschlossen. Der Umzug aus dem Rathaus mit den begrenzten Platzverhältnissen in die für Großveranstaltungen konzipierte Stadthalle bot die Möglichkeit, die bisher zwei Termine mit identischem Programm auf einen zusammenzufassen. Dies bedeutet unter dem Strich wesentlich reduzierten Aufwand sowohl für Aussteller als auch für Referenten und der normale Betrieb im Rathaus wird nicht mehr gestört.

Das Konzept ist aufgegangen. Rund 300 Teilnehmer und 75 ausstellende Firmen waren ein deutliches Signal dafür, dass der neue Rahmen keinen Schatten auf die Erfolgsbilanz der Veranstaltung geworfen hat und dass die Göttinger Abwassertage in der Stadthalle ein neues zu Hause gefunden haben.

Ein Jubiläum ist auch immer Anlass, den Blick zurück zu richten. Bereits bevor es die Abwassertage gab, machte Göttingen im Umgang mit seinen Kanälen manche Dinge anders und stieß damit auf Interesse von Entwässerungsexperten. „Es kamen pro Jahr rund 20 Kommunen, um sich bei uns zu informieren“, erinnert sich Friedrich Jütting, Werksleiter der Göttinger Entsorgungsbetriebe. Um diesen Informationswünschen eine Organisationsstruktur zu geben, fanden im Jahr 2001 die ersten Göttinger Abwassertage statt. Damals waren es fast ausschließlich Göttinger Erfahrungen, vorge-

tragen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Göttinger Stadtentwässerung und im Foyer des neuen Rathauses stellten Firmen aus, die in und für Göttingen arbeiteten. Das hat sich im Zuge der Entwicklung der Veranstaltung geändert. Heute sind die Göttinger Abwassertage eine Plattform, auf der Experten aus allen Teilen Deutschlands über aktuelle Entwicklungen, Trends und Erfahrungen nicht nur berichten, sondern auch darüber diskutieren, immer wieder auch kontrovers.

Eines wollten die Göttinger Abwassertage nie sein: Selbstzweck. Von Göttingen aus sollten Botschaften in die Fachwelt getragen werden. Eine Kernbotschaft war die komplexe Betrachtung des Abwassernetzes und in der Folge die Einbeziehung der privaten Grundstücksentwässerungsanlagen in die Sanierungskonzepte. Eine weitere Kernbotschaft war die Forderung nach der geprüften Dichtheit von öffentlichen und privaten Kanälen. Und eine dritte Botschaft heißt, dass beides möglich und moderaten Abwassergebühren finanzierbar ist.

Mit diesen Botschaften war Göttingen zunächst Exot, später in vielerlei Hinsicht Vorreiter. Auch wenn das Göttinger Modell mit seiner Konse-

## Bettungsprobleme?

Die Lösung:  
Janßen Riss- & Scherbensanierung  
Janßen Stützensanierung

[www.janssen-umwelttechnik.de](http://www.janssen-umwelttechnik.de)

Telefon 0 28 23/93 92 00

Immer eine Lösung voraus.



Umwelttechnik  
Franz Janßen GmbH  
Rohr & Kanal

75 Aussteller präsentierten sich im Foyer der Stadthalle.



quenz und Kompromisslosigkeit immer wieder polarisiert, so war Göttingen sicher Antrieb einer breiten bundesweiten Diskussion und Entwicklung, die beispielweise im Landeswassergesetz in Nordrhein-Westfalen ihren Niederschlag gefunden hat und die die Einbeziehung der privaten Netze in die Sanierungskonzepte der öffentlichen Kanalnetzbetreiber auf immer breitere Fundamente stellt.

Sprachrohr dieser Botschaften waren die Göttinger Abwassertage, allen voran Manfred Fiedler von den Göttinger Entsorgungsbetrieben. In diese Tradition fügte sich auch die neu gestaltete Jubiläumsveranstaltung nahtlos ein. Die Fachvorträge standen unter den Überschriften „Neue Anforderungen an die Kanalsanierung“, „Grundstücksbearbeitung“ und „Qualitätsmanagement“ und spannten den Bogen von rechtlichen und technischen Voraussetzungen bis hin zu den Berichten aus der Praxis sowohl aus Göttingen als auch aus Matheide, Würzburg und Springe und von diversen Ingenieurbüros. Praxisvorführungen während der Mittagspause rundeten das Programm ab. Unter dem Motto „Hart aber Fair“ diskutierten die Referenten unter Leitung von Roland W. Waniek vom IKT unter anderem die Frage, welche Anforderungen an die Dichtheit privater Kanäle den notwendig und für die Grundstückseigentümer zumutbar seien.

Das öffentliche Interesse war so groß, dass selbst der NDR ein Fernsehteam zu den 10. Göttinger Abwassertagen schickte, und noch am selben Tag im Regionalprogramm berichtete (der Beitrag ist unter [www.abwassertage.de](http://www.abwassertage.de) zu sehen).

Und schließlich trat die Stadthalle den Beweis an, dass sie auch ein geeignetes Ambiente für eine Abendveranstaltung bietet. Mit Musik, Tanz und natürlich einer Torte wurde gefeiert, ganz so, wie es sich für einen runden Geburtstag gehört. Fest steht auch bereits der Termin für die 11. Göttinger Abwassertage: Sie finden statt am 22./23. Februar 2011. ■